



# Momente

HOSPIZGRUPPE  
DONAU-RIES e.V.

Foto: Heidi Källner

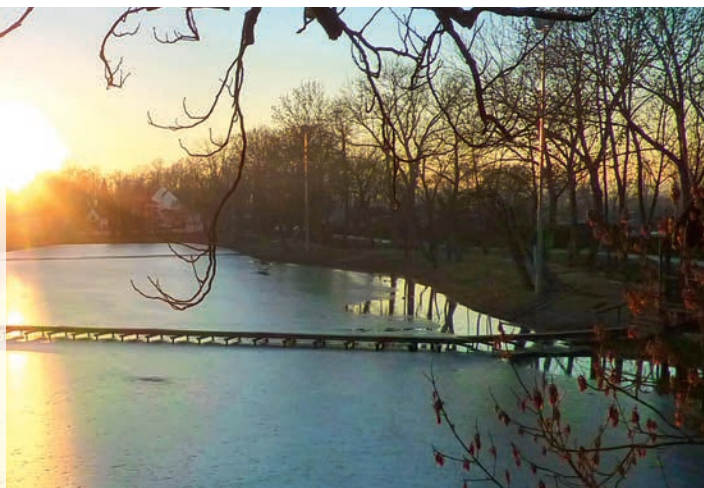
## Auf dem Weg zum neuen Jahr

Weihnachten – die Zeit der Erkenntnisse und Bekenntnisse zum abgelaufenen und zum neuen Jahr. Es ist das Fest der Freude, der Liebe und des Friedens und wir nehmen es noch immer ernst. Wie wir überhaupt ernst nehmen, was man die Weihnachtsbotschaft nennt. Darin ist in der traditionellen Übersetzung die Rede von Frieden für die Menschen, die guten Willens sind. Das haben wir alle so oft gehört, dass wir möglicherweise gar nicht mehr richtig hinhören.

Aber vielleicht liegt in der Zeit, wie sie zurzeit ist, die Chance, wieder hellhörig zu werden. Der Wunsch für Friede und der Appell an unseren Willen dafür hat an Dringlichkeit zugenommen. Am großen Welten-Rad drehen dabei wahrscheinlich die wenigsten von uns. Aber unsere eigenen kleinen Welten von Beruf, Freunden und Familie sind immer noch groß genug, um mit bestem Willen zu etwas mehr Friedfertigkeit beitragen zu können. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit.

Vielen herzlichen Dank den ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen für ihre wertvolle Arbeit, Danke an die KoordinatorInnen die hervorragend organisiert und koordiniert haben und Danke an alle Vorstände für Ihre Begleitung und Beratung bei den Entscheidungen für den Verein. Ihnen allen Danke, dass Sie als Mitglieder-Gemeinschaft diesen Verein treu unterstützen und mittragen. Ich wünsche Ihnen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Liebsten. Und alles Gute für ein gesundes und glückliches neues Jahr!

Hans Breithaupt



## Fröhlicher Jahresausklang

Unsere Mitarbeiter, Ehrenamtliche und KoordinatorInnen waren nach Nördlingen ins Altenheim St. Vinzenz eingeladen, um gemeinsam zu feiern und das vergangene Jahr ausklingen zu lassen. Bei Häppchen und Glühwein wurden Erfahrungen aus den Begleitungen ausgetauscht, es wurde viel geredet, herzlich gelacht und es gab eine interessante Lesung unseres Vorsitzenden. Im Namen der Vorstandschaft bedankte er sich bei allen HospizbegleiterInnen und KoordinatorInnen für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Schwerkranken und deren Angehörigen im zu Ende gehenden Jahr.



Foto: Privat



## „Die Zukunft des Sterbens“

Vortrag Prof. Dr. Werner Schneider von  
der phil.-soz. Fakultät der Universität Augsburg

Viele Menschen verdrängen sie gerne: die Gedanken an die letzte Lebensphase. Das Sterben ist in der Gesellschaft zum Tabu-Thema geworden. Aber im Umgang mit dem Sterben haben sich die Sichtweisen verändert – ein Verdienst der umfassenden hospizlichen und palliativen Betreuung der schwerstkranken und sterbenden Menschen. Das ist das Credo von Prof. Dr. Werner Schneider vor einem größtenteils fachkundigen Publikum im Veranstaltungssaal der Raiffeisen-Volksbank in Donauwörth am 25. Oktober. Der erkennbare Wandel im Umgang mit Sterben und Sterbenden, aber auch den Angehörigen erfordere die Verstärkung der Hospizarbeit. Schnell, schmerzfrei und selbstbestimmt in einem würdevollen Rahmen, am liebsten zu Hause, zu sterben ist die Wunschvorstellung.

### Sterben heute – drei Thesen:

1. Wir befinden uns in einer Gesellschaft, in der wir (wieder) unentwegt mit dem richtigen Umgang mit Sterben und Tod, mit Sterbenden und Toten vertraut gemacht werden sollen.
2. Das Lebensende, das eigene Sterben, die Sorge um den eigenen Tod wird zu einem „Projekt“, welches vor allem selbstbestimmt und vorsorglich zu gestalten ist.
3. Hierzu entwickelt sich eine finale „Sorgekultur“ zum eigenen Lebensende mit entsprechenden institutionell-organisationalen Handlungsfeldern der guten Versorgung und Begleitung von Sterbenden (das gute Sterben)

→ Fazit: Sterben wird zunehmend riskanter!

### Hospiz – Bürgerbewegung und ehrenamtliche Praxis:

Hospizkultur ist nicht nur „Hospizkultur“, sondern vor allem Kultur der Gesellschaft.

- Ganzheitlichkeit als Wechselwirkung der körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Dimension
- Orientierung an Bedarfen und Bedürfnissen der Patienten und deren Angehörigen vor Ort
- Organisationale Offenheit und Primat von Vernetzung
- Verbindung von haupt- und ehrenamtlicher Arbeit in der Praxis beim Patienten vor Ort
- Freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement und sorgende Gemeinschaften im dritten Sozialraum

### Hospizpraxis gestern und heute

- Altersbedingter Generationswechsel in der Hospizbewegung – wertvolles Erfahrungswissen droht verloren zu gehen.
- Notwendigkeit und (!) Chance zum grundlegenden Umbau ehrenamtlicher Strukturen – Stichwort: Neues Ehrenamt
- Die Vielfalt ehrenamtlichen Engagements im Hospizbereich wird weiter zunehmen (Funktionale Erweiterung in den Tätigkeitsbereichen, Steigerung: Wissensanforderungen und Professionalität
- Verhältnis von Haupt- und Ehrenamtlichkeit, unterschiedliche Wertigkeiten in der ehrenamtlichen Arbeit

### Ehrenamtlichkeit und soziale Ungleichheit

- Das Ehrenamt ist nicht eine jener seltenen genialen Entdeckungen in der Menschheitsgeschichte, von der anscheinend immer nur alle profitieren.
- Ehrenamtliche Arbeit im ambulanten Hospizbereich ist Arbeit, die bislang überwiegend von älteren Mittelschicht-Frauen geleistet wurde und wird.

Der Wandel hin zum sogenannten „neuen Ehrenamt“ bietet die Chance, in einer zunehmend pluraler werdenden Welt, in der auch die Sterbewelten der Menschen immer unterschiedlicher werden, die soziokulturelle Selektivität von Hospizarbeit zu minimieren bzw. deren gesellschaftliche Reichweite weiter zu erhöhen.

Sterbenskranken Menschen die verbleibende Tage, Wochen und Monate mit bestmöglicher Lebensqualität zu füllen und den Angehörigen eine anhaltende Erinnerung an das Ende eines geliebten Menschen zu bereiten, sieht Schneider als eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Der beste Ort zum Sterben sei das Zuhause, unterstützt durch einen ehrenamtlichen Hospizdienst.

## Mobil mit dem VRmobil

Mobil sein: Für Menschen, die Kranke pflegen oder Sterbende begleiten, ist das besonders wichtig. Die Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG unterstützt diese Mobilität und spendete in diesem Jahr drei VRmobile an soziale Einrichtungen, u.a. auch an unsere Hospizgruppe.

Wir durften einen nagelneuen VW up in Empfang nehmen. Alle Hilfsdienste die ein Fahrzeug gespendet bekamen, nahmen ihr Auto vor kurzem feierlich entgegen. Gerti Schmid, Fritz Hertle, Margit Wiedenmann und Elfriede Ganzenmüller haben das Auto der Hospizgruppe offiziell übernommen. Zusätzlich statteten Vorstandssprecher



Foto: Marina Wanner, rvb

Michael Kruck und Vorstand Franz Miller die Kindergärten und -tagesstätten im Geschäftsgebiet mit neuen Bobbycars aus.

Durch Spendengelder aus dem Gewinnsparen werden diese Fahrzeuge finanziert. Danke an die Raiffeisen-Volksbank Donauwörth.



Foto: Privat

## Sommerausflug am 24. Juni 2017

Ziel war die Staudengärtnerei Gaissmeyer in Illertissen. Diese Gärtnerei ist bekannt für Küchen-, Heil und Zauberkräuter. Nach einer Führung durch die Gärtnerei und den Schaugarten mit Skulpturen und Alltagskunst gab es noch Gelegenheit zum Einkaufen. Beim Mittagessen und einem Besuch des Museums für Gartenkultur konnten wir spazieren gehen oder bei Kaffee und Kuchen entspannt unterhalten. Mit dabei waren auch einige Hospizbegleiter, die im Mai ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Es war ein schöner Tag zum Abschalten und zum Relaxen. Tipp: Wer die Autobahn A 96 Richtung Bodensee fährt, eine Rast in Illertissen bei Gaissmeyer einplanen, es lohnt sich!

**16.01.2018:** Gedenkfeier für die Verstorbenen aus den Begleitungen in Donauwörth

**11.04.2018:** Jahreshauptversammlung in Donauwörth mit Vortrag Dr. Sonnenfroh

**April/Mai:** Trauerwanderung mit Vera und Charlotte

**Juli:** Sommerfest

Ausblick  
Veranstaltungen  
2018

## Bayerische Wirtschaft zeichnet Hospizgruppe für regionales Engagement aus



Im Rahmen der 28. BR-Radltour hat die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. die Hospizgruppe Donau-Ries e. V. für ihr regionales Engagement mit dem Titel „vbw champ Schwaben“ ausgezeichnet. Unter dem Motto „Leben und Arbeiten in den bayerischen Regionen“ wurden in jeder der sechs Tour-Städte Bürgerinnen und Bürger geehrt, die sich in besonderer Weise für andere Menschen einsetzen. In diesem Jahr führte die BR-Radltour vom mittelfränkischen Gunzenhausen über Nördlingen nach Sonthofen im Oberallgäu.

Klaus-Peter Dietmayer, Vorstand der vbw Bezirksgruppe Schwaben, erklärte bei der Preisverleihung: „Bayern geht es gut. Unsere Heimat bietet nicht nur eine hervorragende Lebensqualität, sondern auch gute Arbeitsplätze. Damit das Miteinander von Gesellschaft und Wirtschaft klappt, brauchen wir aber die Menschen vor Ort: die ‚Helden des Alltags‘, die die Region durch ihr Engagement lebens- und liebenswert machen. Die Mitarbeiter der Hospizgruppe Donau-Ries sind solche ‚Alltagshelden‘. Mit diesem bemerkenswerten Engagement verbessern sie die Situation schwerstkranker und sterbender Menschen.“

Die langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin der Hospizgruppe Elfriede Helmschrott durfte für den Verein eine Spende in Höhe von 1000 Euro im Empfang nehmen, mit dem die vbw die Arbeit der Hospizgruppe unterstützen will.

## Die Handlung

Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster... damit die Seele hinausfliegen kann. Genau das macht Fred, wenige Minuten nach Klaras Tod. Fred Wiener, alleinerziehender Vater von Phil. Fred ist ehrenamtlicher Sterbebegleiter. Ein Anfänger, Klara ist sein erster Fall. Krebs im Endstadium.

Sie ist 60 Jahre alt, hat sich zurückgezogen, will ihre Gefühle auf keinen Fall mit jemandem teilen. Schon gar nicht mit einem wie Fred. Auf Sentimentalitäten wie eine Liste, was sie unbedingt noch machen will, hat sie schon mal gar keine Lust. Diese Klara ist schroff, klar, bis hin zur Grenze der Beleidigung - und Fred prallt mit seinen guten Absichten immer wieder gegen dieses Bollwerk aus Eigensinn, Stärke und Todesmut.

Dritter im Bunde ist Phil, der 13-jährige Sohn von Fred. Er hilft Klara, die eine leidenschaftliche Fotografin war, tausende alter Aufnahmen zu scannen. Die beiden mögen sich, wahren Distanz und sind sich doch unerwartet nah. Bis einer aufsteht und das Fenster öffnet.

Susann Pásztor

**Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster**

**Verlag:** Kiepenheuer & Witsch

**ISBN:** 978-3-462-04870-4

**Preis:** 20 Euro

## Buchempfehlung



## „Der Trauer Wege geben“

Trauerwanderung am 08.10.2017

Die TrauerbegleiterInnen Charlotte Trittner und Vera Mayer führten bei sehr durchwachsenem Wetter mit Trauernden eine Wanderung in der Nähe von Harburg durch.

Den TeilnehmerInnen wurden unterschiedlichste Impulse mit auf den Weg gegeben. Neben Gedichten, Sinneserfahrungen und Gehen in Stille, war das Gespräch und der Austausch Hauptanliegen dieser Wanderung. Zum Abschluss gab es noch wärmenden Tee auf einem „sonnigen“ Bankerl.

Aufgrund der positiven Resonanz der TeilnehmerInnen werden Charlotte Trittner und Vera Mayer im Frühjahr / Sommer 2018 wieder eine Wanderung anbieten.

*Nimm Dir Zeit zum Träumen,  
das ist der Weg zu den Sternen.*

*Nimm Dir Zeit zum Nachdenken,  
das ist die Quelle der Klarheit.*

*Nimm Dir Zeit zum Lachen,  
das ist die Musik der Seele.*

*Nimm Dir Zeit zum Leben, das  
ist der Reichtum des Lebens.*

*Nimm Dir Zeit zum  
freundlich sein, das ist  
das Tor zum Glück.*

*(Volksweisheit)*



## Vorstellung

Ich heiße **Susanne Lämmer** (Susi), bin 49 Jahre alt, verheiratet, Mutter von 2 Kindern und wohne in Birkhausen im Ries.

Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht mit den Zusatzausbildungen „PalliativeCare-Fachkraft“ und „Pain nurse“.

Seit 2008 arbeitete ich auf der Palliativstation in Nördlingen als stellvertretende Stationsleiterin. Nun werde ich ab 1. Januar 2018 mit 30 Std. wöchentlich für die Hospizgruppe-Donau-Ries als Koordinatorin tätig sein.

Ich freue mich, meine bisherigen Kenntnisse in Beratungen und Begleitungen weiterzugeben bzw. anzuwenden. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und mit den ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen.

Impressum: Ausgabe 19/2017

Redaktion: Hans Breithaupt, Margit Wiedenmann,

Hospizgruppe-Donau-Ries e.V., Jennisgasse 7, 86609 Donauwörth, Telefon 0906-7001641,

www.hospizgruppe-donau-ries.de, Email: kontakt@hospizgruppe-donau-ries.de

Spenden-Konten: Raiffeisen-Volksbank Donauwörth, IBAN DE59 7229 0100 0003 0404 02

Sparkasse Donauwörth, IBAN DE76 7225 0160 0020 0041 23